

Tanneberger, Josephine; Kempert, Sebastian  
**Studienwahlmotive und arbeitsbezogene Einstellungsmerkmale angehender  
Grundschullehrkräfte im Kontext variabler Studienausgangslagen**

Haider, Michael [Hrsg.]; Böhme, Richard [Hrsg.]; Gebauer, Susanne [Hrsg.]; Gößinger, Christian [Hrsg.]; Munser-Kiefer, Meike [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 458-461. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 27)*



Quellenangabe/ Reference:

Tanneberger, Josephine; Kempert, Sebastian: Studienwahlmotive und arbeitsbezogene Einstellungsmerkmale angehender Grundschullehrkräfte im Kontext variabler Studienausgangslagen - In: Haider, Michael [Hrsg.]; Böhme, Richard [Hrsg.]; Gebauer, Susanne [Hrsg.]; Gößinger, Christian [Hrsg.]; Munser-Kiefer, Meike [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 458-461 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-277870 - DOI: 10.25656/01:27787; 10.35468/6035-67*

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-277870>

<https://doi.org/10.25656/01:27787>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

#### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



#### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

*Josephine Tanneberger und Sebastian Kempert*

# **Studienwahlmotive und arbeitsbezogene Einstellungsmerkmale angehender Grundschullehrkräfte im Kontext variabler Studienausgangslagen**

## **1 Konzeptioneller Hintergrund und Fragestellung**

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie haben sich die situativen Kontextmerkmale des Studierens sowie familiäre und sozioökonomische Lebensbedingungen Studierender verändert (vgl. Pelikan, Reiter, Bergen, Lüftenegger, Holzer, Korlat, Schober & Spiel 2022). Dies gilt auch für die Bedingungen des schulischen Lehrens und Lernens (vgl. Huber, Günther, Schneider, Helm, Schwander, Schneider & Pruitt 2020). Insgesamt standen angehende Lehrkräfte somit Neuerungen und Belastungen sowohl bezogen auf die Bedingungen ihrer Berufsausbildung und ihres zukünftigen Berufsfeldes als auch bezüglich ihrer gesamten privaten Lebenswelt gegenüber.

In Anbetracht des vergleichsweise hohen Risikos für Lehrkräfte im beruflichen Verlauf physisch oder psychisch zu erkranken (vgl. Schaarschmidt & Kieschke 2013), erscheint eine Betrachtung von Strategien der *arbeitsbezogenen Selbst- und Stressregulation* bereits für angehende Lehrkräfte sinnvoll. Diese sind wichtig, um Belastungen entgegenwirken und so die aktuelle und spätere Gesundheit erhalten zu können (vgl. ebd.). Nach Schaarschmidt und Fischer (2008) lassen sich auf Grundlage des Verhaltens und Erlebens gegenüber arbeitsbezogenen Anforderungen Muster bilden, die als Indikatoren der psychischen Gesundheit bzw. Gefährdung von Individuen verwendet werden können. Die Autoren unterscheiden hierbei die Muster G (Gesund) und S (Schonung) sowie in die Risikomuster A (Anstrengung) und B (Burnout) (vgl. ebd.). Letztere gehen mit einem erhöhten Erkrankungsrisiko einher (vgl. ebd.).

Weiter deutet sich bereits zu Beginn des Studiums ein Zusammenhang zwischen den motivationalen Orientierungen und den Mustern der arbeitsbezogenen Selbstregulation bzw. deren Entstehung an (vgl. Künsting, Billich-Knapp & Lipowsky 2013). In diesem Zusammenhang sind *Motive* als relativ zeitstabile Persönlichkeitsmerkmale zu verstehen (vgl. Rheinberg & Vollmeyer 2018). Aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Motive lässt sich die Motivation für die Studienwahl erklären (vgl. Göller & Besser 2021). Insbesondere intrinsische Motive

gelten als bedeutsam für die Bewältigung von Studienanforderungen und den Lernerfolg (vgl. Watt & Richardson 2008). Insgesamt sind Strategien der Selbstregulation und Studienwahlmotive somit zum einen wichtige Prädiktoren für den Umgang von Personen mit studienbedingten oder beruflichen Anforderungen und anhaltenden Belastungen (vgl. Eckert, Ebert & Sieland 2013). Zum anderen sind sie aber auch für einen erfolgreichen Studienverlauf sowie für die Qualität des späteren beruflichen Handelns von Interesse (vgl. Kunter & Pohlmann 2015).

Es gibt bisher wenig Wissen über die Auswirkungen der durch die Pandemie entstandenen situativen Veränderungen auf selbstregulative und motivationale Merkmale von Studienanfänger\*innen im Lehramt Grundschule. Vor dieser Ausgangslage thematisiert der Beitrag die folgende Frage: Welche kohortenspezifischen Unterschiede zeigen sich in den Ausprägungen von Studienwahlmotiven und Mustern der arbeitsbezogenen Stress- und Selbstregulation von Studienanfänger\*innen des Grundschullehramts?

Wir nehmen an, dass sich die Studierendenkohorten, die unter Pandemiebedingungen ihr Studium beginnen, in ihren Mustern selbstregulativer Merkmale von den vorpandemischen Kohorten unterscheiden, was mit einem vergleichsweise höheren Gesundheitsrisiko einhergeht (H1). Weiterhin gehen wir davon aus, dass sich Studienwahlmotive im Vergleich vor, zu Beginn und während der COVID-19-Pandemie nicht signifikant voneinander unterscheiden (H2), da hiermit i.d.R. langfristige bildungsbiografische Entscheidungen verbunden sind.

## 2 Stichprobe und Methode

Für die Prüfung der Hypothesen wurden Daten von  $N = 818$  Studierenden des Grundschullehramts ( $m = 12.9\%$ ,  $w = 86.8\%$ ,  $d = 0.02\%$ ) an der Universität Potsdam ausgewertet. Das mittlere Alter der Befragten betrug 22 Jahre ( $SD = 5.45$ ). Die Stichprobe setzte sich aus fünf Kohorten je zum Zeitpunkt des Studienbeginns ( $N_{2017} = 146$ ,  $N_{2018} = 190$ ,  $N_{2019} = 197$ ,  $N_{2020} = 177$ ,  $N_{2021} = 108$ ) zusammen.

Die *arbeitsbezogene Selbst- und Stressregulation* der Studierenden wurde mithilfe des Fragebogens zur Bestimmung Arbeitsbezogener Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM; Schaarschmidt & Fischer 2008) erfasst. Für die Erhebung der *Studienwahlmotive* wurde der Fragebogen zur Erfassung der Motivation für die Wahl des Lehramtsstudiums (FEMOLA; Pohlmann & Möller 2010) verwendet. Die vorliegenden Daten wurden mithilfe einfaktorierlicher Varianzanalysen (ANOVA) für unterschiedlich große Gruppen analysiert. Für die Prüfung von H2 erfolgte zudem die Bildung von je zwei Gesundheits- und Risikotypen der Studierenden nach Schaarschmidt und Fischer (2008) entlang ihrer arbeitsbezogenen Verhaltens- und Erlebensmuster. Die Typisierungen wurden anschließend hinsichtlich deskriptiver Merkmale miteinander verglichen.

### 3 Ergebnisse

Die Ergebnisse der ANOVA zur Überprüfung der H1 zeigen ausschließlich für die 2020er-Kohorte einen signifikanten Unterschied ( $p < 0.01$ ) aller Facetten (Engagement, Widerstandskraft und Lebenszufriedenheit) der *arbeitsbezogenen Selbst- und Stressregulation* im Vergleich zu den anderen Kohorten. Hierfür können große Effektstärken ( $.39 < \eta^2 < .72$ ) berichtet werden. Die Betrachtung der Gesundheits- und Risikotypen zeigt für den Jahrgang 2020 eine um 8 – 21 % höhere Ausprägung des Musters G, während Muster S um 7 – 12 % seltener als in den anderen Kohorten auftritt. Die Häufigkeitsverteilungen der gesundheitlichen Risikomuster A und B schwanken für die unterschiedlichen Kohorten nach oben und unten weniger stark (2 – 8 %). H1 kann in Teilen bestätigt werden, weil sich kohortenspezifische Unterschiede nur für den 2020er Jahrgang nachweisen lassen. Das Gesundheitsmuster (G) ist in dieser Kohorte am stärksten ausgeprägt. Ein vergleichsweise höheres Gesundheitsrisiko lässt sich anhand der Daten nicht feststellen. Der Kohortenvergleich zur Prüfung von H2 ergibt signifikante Unterschiede der *Studienwahlmotive* zwischen den Kohorten ( $p < 0.01$ ). Demnach sind *intrinsische Studienwahlmotive* bei Studienanfänger\*innen der Pandemie-Kohorten (2020, 2021) vergleichsweise geringer ausgeprägt, wobei von einem großen Effekt ausgegangen werden kann ( $\eta^2 = .91$ ). Zudem liegen für diese Kohorten etwas stärker ausgeprägte *extrinsische Studienwahlmotive* vor. Die Effektstärke ist hier als klein einzuschätzen ( $\eta^2 = .04$ ). Die H2 kann anhand der Befunde nicht bestätigt werden.

### Diskussion und Ausblick

Die ungünstigere Ausprägung von Strategien der arbeitsbezogenen Selbst- und Stressregulation der 2020er-Kohorte bei gleichzeitig höherem Anteil eines gesunden Stressbewältigungs-Typs könnte darauf hinweisen, dass insbesondere resiliente Studierende in diesem Jahr das Lehramtsstudium begonnen haben.

Die geringer ausgeprägten intrinsischen Studienwahlmotive der Corona-Kohorten könnten über entstandene Ambivalenzen des öffentlichen Blicks auf den Lehrkräfteberuf sowie wahrgenommene gestiegene Berufsanforderungen der Studierenden erklärt werden. Demgegenüber könnten die leicht höher ausgeprägten extrinsischen Studienwahlmotive auf ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis der Studierenden bezogen auf finanzielle und familiäre Aspekte der individuellen Lebensgestaltung zurückzuführen sein.

Anschlussstudien sollten sich mit der Frage beschäftigen, ob sich die Gruppenmerkmale künftiger Studierendenkohorten in Anbetracht der aktuellen pandemischen Perspektiven wieder an die Jahrgänge 2017 - 2019 angleichen bzw. inwiefern

sich Muster zu Beginn des Studiums prädiktiv für den Studienverlauf und den Berufserfolg zeigen.

## Literatur

- Eckert, M., Ebert, D. & Sieland, B. (2013): Wie gehen Lehrkräfte mit Belastungen um? Belastungsregulation als Aufgabe und Ziel für Lehrkräfte und Schüler. In: M. Rothland (Hrsg.): *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf*. Wiesbaden, Springer, 193–211.
- Göller, R. & Besser, M. (2021): Studienwahlmotive von Bewerberinnen und Bewerbern auf ein Lehramtsstudium und auf andere Studiengänge. In: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 0, 1–17.
- Huber, S. G., Günther, P. S., Schneider, N., Helm, C., Schwander, M., Schneider, J. & Pruitt, J. (2020): COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung. Erste Befunde des Schul-Barometers in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Münster: Waxmann.
- Künsting, J., Billich-Knapp, M. & Lipowsky, F. (2012): Profile der Anforderungsbewältigung zu Beginn des Lehramtsstudiums. In: *Journal for Educational Research Online*, 4, H. 2, 84–119.
- Kunter, M. & Pohlmann, B. (2015): *Lehrer*. In: E. Wild & J. Möller (Hrsg.): *Pädagogische Psychologie*. Berlin, Heidelberg, Springer, 261–281.
- Pelikan, E., Reiter, J., Bergen, K., Lüftenegger, M., Holzer, J., Korlat, S., Schober, B., Spiel, C. (2022): Lernen unter COVID-19 Bedingungen. Zur Situation der Studierenden in Österreich. In: H. Angenent, J. Petri & T. Zimenkova (Hrsg.): *Hochschulen in der Pandemie. Impulse für eine nachhaltige Entwicklung von Studium und Lehre*. Bildungsforschung, Bd. 9, Bielefeld, transcript, 200–224.
- Pohlmann, B. & Möller, J. (2010): Fragebogen zur Erfassung der Motivation für die Wahl des Lehramtsstudiums (FEMOLA). In: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 24, H. 1, 73–84.
- Rheinberg, F. & Vollmeyer, R. (2018): *Motivation*. 9. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schaarschmidt, U. & Fischer, A. W. (2008): *AVEM – Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster*. Manual. 3. Aufl. London: Pearson.
- Schaarschmidt, U. & Kieschke, U. (2013): Beanspruchungsmuster im Lehrerberuf. Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Potsdamer Lehrerstudie. In M. Rothland (Hrsg.): *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf*. Wiesbaden, Springer, 81–97.
- Watt, H. M. & Richardson, P. W. (2008): Motivations, perceptions, and aspirations concerning teaching as a career for different types of beginning teachers. In: *Learning and Instruction*, Vol. 18, Issue 5, 408–428.